

Zukunftsplanung für die Berufskollegs im Kreis Mettmann

– Schulausschusssitzung –
am 10.05.2010
in der Kreisverwaltung Mettmann

Projektteam

Prof. Dr. Rolf Dobischat

Dipl.-Päd. Michaela Braun

Dipl.-Päd. Marcel Fischell

Dr. Anna Rosendahl

Dr. Axel Stender

unter Mitarbeit von

Alexandra Rapp, Christian Keldenich und Maher Matar

Stand der Arbeitspakete (quantitativ und qualitativ)

Qualitative Experteninterviews

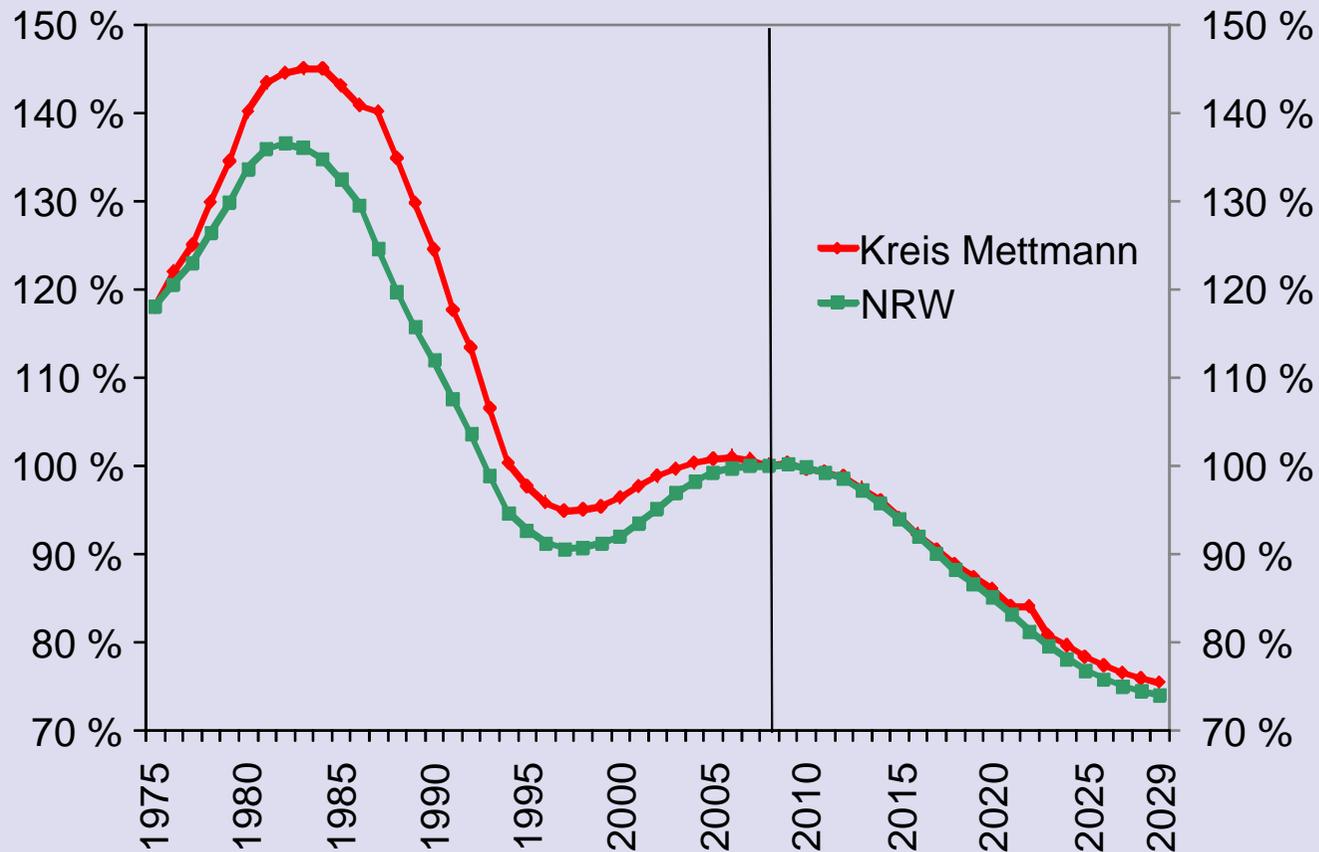
- mit den Schulleitungen
- mit der Wirtschaftsförderung
- mit der Kreishandwerkerschaft
- mit der IHK zu Düsseldorf
- mit der ARGE/Agentur für Arbeit Düsseldorf und Wuppertal

Workshop mit den Schulleiter/innen

Quantitative Analysen der statistischen Datenbestände

- Demografische Entwicklung
- Ausbildungsmarkt
- Arbeitsmarkt und Beschäftigungssystem
- Schuldaten

Bevölkerungsentwicklung der 15- bis unter 25-Jährigen



	2008	2015	2020	2029
Kreis Mettmann (absolut)	53.099	49.598	45.360	39.808
Kreis Mettmann (in %)	100,0	93,7	84,9	73,8
NRW (in %)	100,0	93,4	85,4	75,0

Quelle: IT.NRW; eigene Darstellung.

Schulen 2020: Deutlich weniger Absolventen/innen

Absolventen/innen und Abgänger/innen an allgemein bildenden Schulen in Deutschland



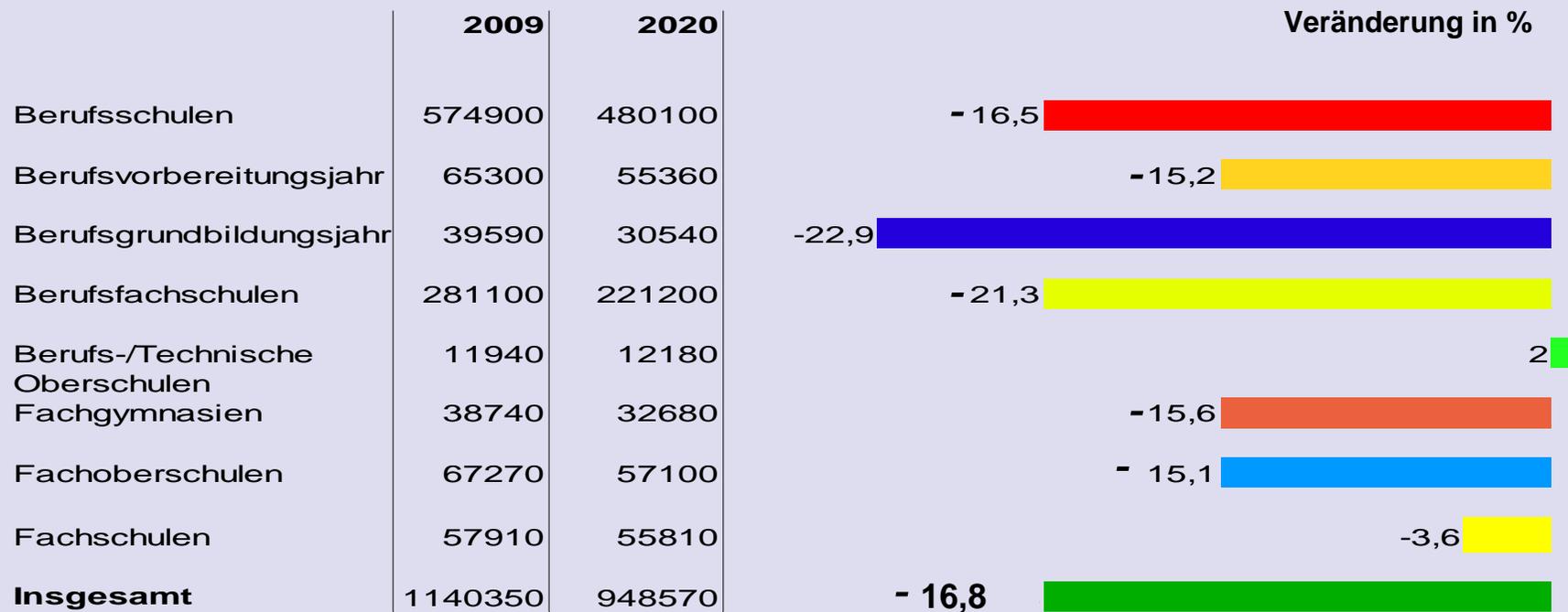
Auch im Kreis Mettmann haben ca. 70 % der Schulabgänger keine formale Hochschulzugangsberechtigung!

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft 2010; S. 3

2009,2020: Prognose. Ursprungsdaten: Kultusministerkonferenz

Berufliche Schulen 2020:

Absolventen/innen und Abgänger/innen an beruflichen Schulen in Deutschland



Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft 2010; S. 3

2009, 2020: Prognose; Berufsschulen: einschließlich Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form; insgesamt: einschließlich Berufsaufbauschulen und Fachakademien. Ursprungsdaten: Kultusministerkonferenz

Ausbildungsquoten im Kreis Mettmann und NRW (30.06.2009)

	Anzahl der Azubis	Ausbildungsquote ¹	
		Kr. Mett.	NRW
Insgesamt	7.020	4,2	5,4
Primärer Sektor	42	13,0	9,8
Sekundärer Sektor	2.113	3,9	5,4
darunter (Auswahl):			
• Verarbeitendes Gewerbe	1.444	3,1	4,6
• Baugewerbe	669	9,5	9,6
Tertiärer Sektor	4.781	4,4	5,4
darunter (Auswahl):			
• Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	1.654	4,7	6,3
• Verkehr und Lagerei	351	3,8	2,7
• Information und Kommunikation	154	2,2	3,5
• Finanz- u. Versicherungs-DL	123	3,0	4,4
• Freiberufl., wissensch. u. techn. DL	322	3,4	5,2
• Sonstige wirtschaftliche DL	191	2,5	2,4
• Öffentl. Verwalt., Verteidigung; Sozialvers.	112	1,7	4,4
• Erziehung und Unterricht	314	9,8	8,5
• Gesundheits- und Sozialwesen	837	5,1	6,2
• Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	296	6,7	7,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Eigene Darstellung.

¹Ausbildungsquote: Anteil der Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Entwicklung der Schülerzahlen an den Berufskollegs des Kreises Mettmann

	absolut		in %	
	1999	2009	1999	2009
Vollzeit-Bereich	2.617	3.955	100,0	151,1
Duales System	3.984	4.120	100	103,41
Jugendliche o. Ausbildung	398	368	100	92,46
Fachschulen	330	297	100,0	90,0
Gesamt	7.329	8.740	100,0	119,3

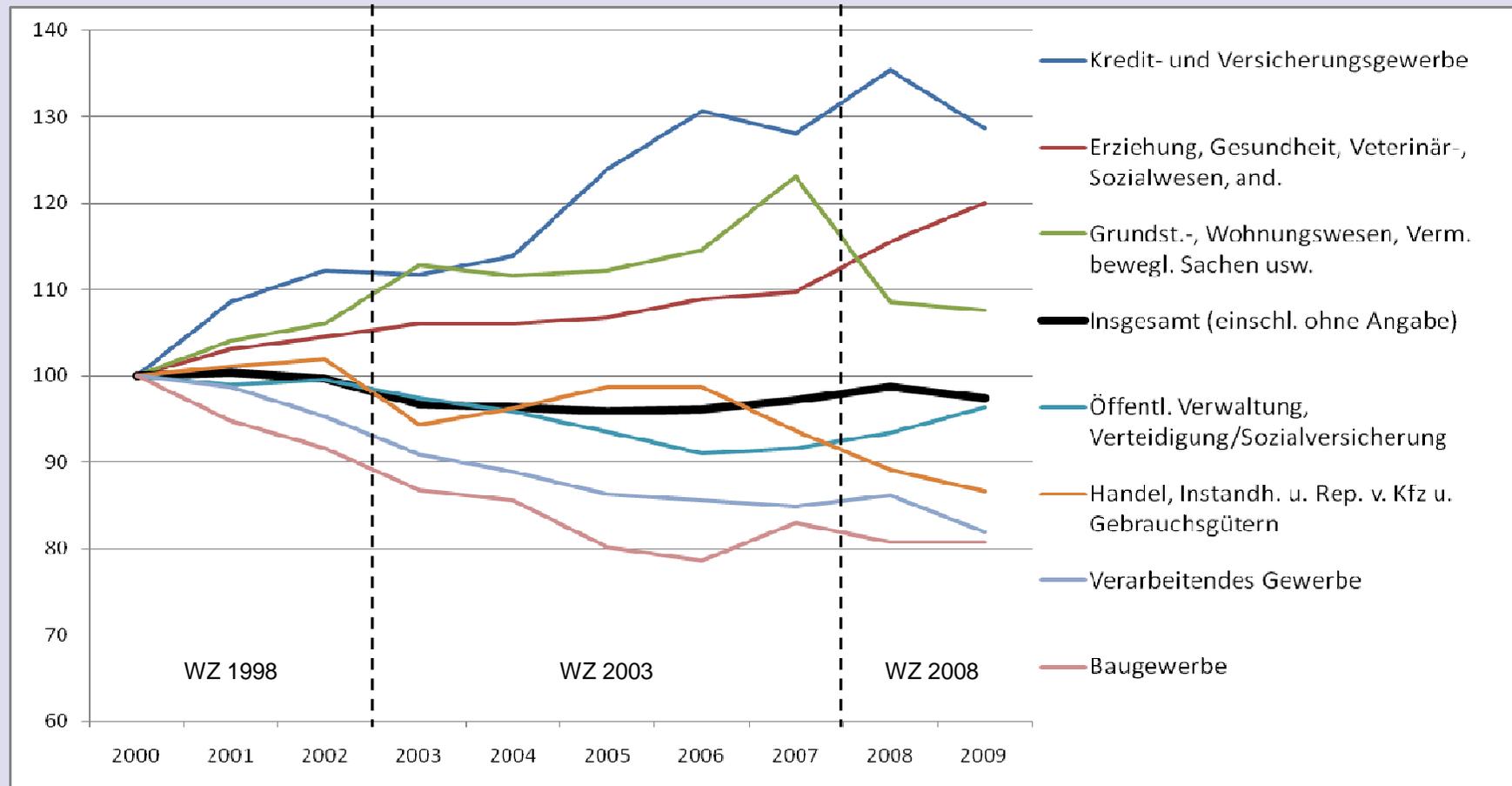
Vollzeit-Bereich:
 - Berufsorientierungsjahr
 - Berufsgrundschuljahr
 - Berufsfachschulen
 - Fachoberschulen

Quelle: Kreis Mettmann; Eigene Darstellung

- **Diskrepanz** zwischen der Anzahl der Auszubildenden (duales System) mit Wohnort im KME und der Anzahl an den Berufskollegs des Kreises
- Expansion des vollzeitschulischen Bereichs ohne Rückgriff auf die Möglichkeiten der Berufskolleganrechnungs- und Zulassungsverordnung (**BKAZVO**) zum 01.02.2010
 - NRW 937 Plätze und 517 Teilnehmer/innen;
 - RB Düsseldorf 212 Plätze und 66 Teilnehmer/innen;
 - Kreis Mettmann 0 Plätze und 0 Teilnehmer/innen.

Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) nach Wirtschaftszweigen (WZ) im Kreis Mettmann

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt (2009): 165.899



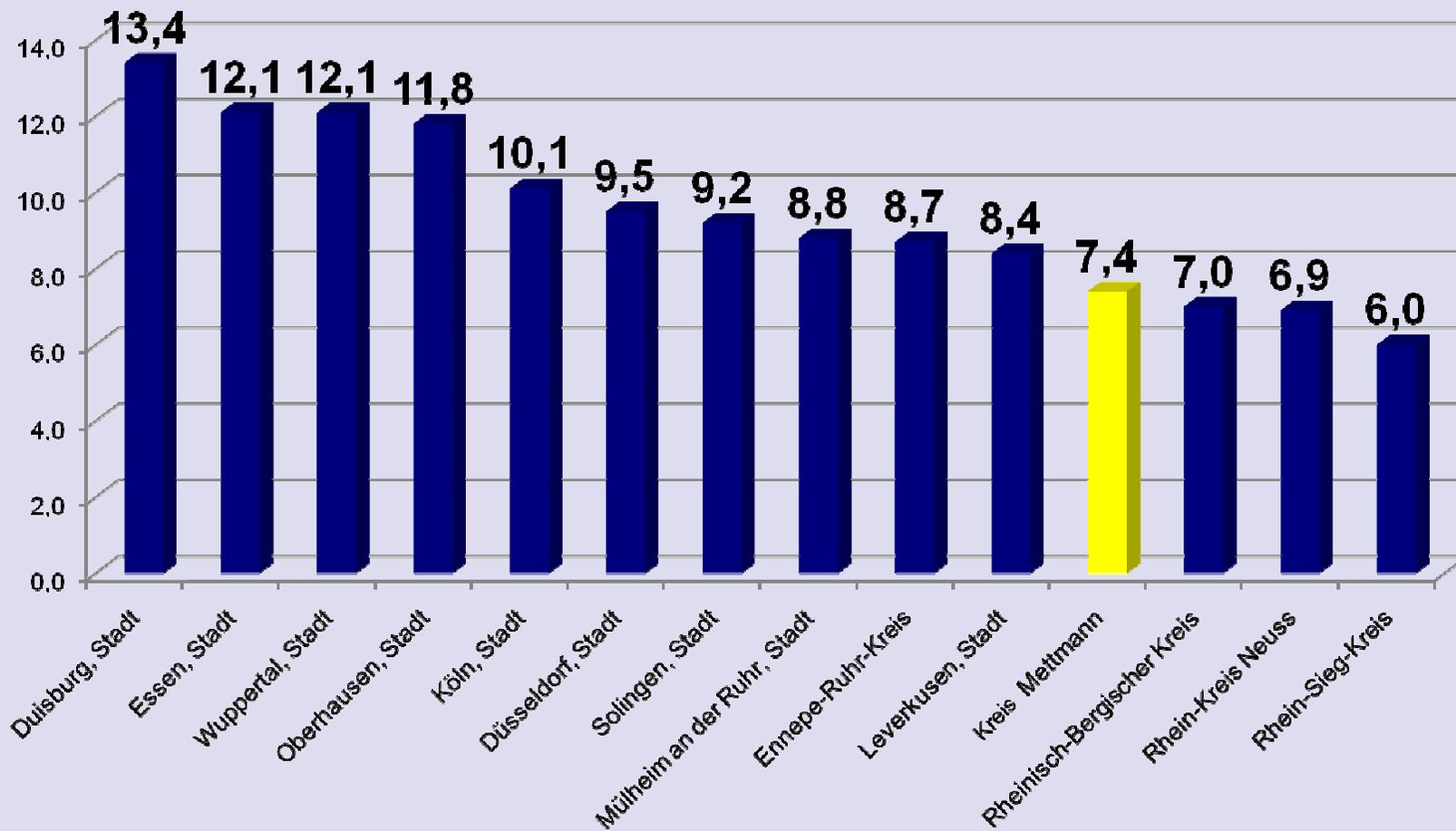
Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2010; Eigene Berechnung

Entwicklungen am Arbeitsmarkt (SvB)

- Seit 2000 geht der Anteil der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in NRW (2009: 97,6%) und im Kreis Mettmann (2009: 97,5%) zurück

- Besonderheiten in Mettmann – Anstieg der SvB in
 - Erziehung, Gesundheit, Veterinärwesen und Soziales
 - Kredit- und Versicherungswesen
 - Grundstücks- und Wohnungswesen

Arbeitslosenquote in ausgewählten Kreisen/krf. Städten NRWs 04/2010



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2010

Arbeitslosigkeit im Kreis Mettmann April 2010

Arbeitslose

<u>Insgesamt:</u>	18.816	(ALQ: 7,4%)
darunter:		
<input type="checkbox"/> 15-25 Jährige:	1.606	(ALQ: 6,2%)
<input type="checkbox"/> Männlich:	10.383	(ALQ: 7,7%)
<input type="checkbox"/> Ausländer:	4.183	(ALQ: 16,9%)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2010

Wo sehen die BKs Zukunftsherausforderungen?

- Demografisch bedingter **Schüler/innen-Rückgang**
- Abhängigkeit des dualen Systems von der lokalen **Gewerbestruktur**entwicklung
- Wachsende **Heterogenität** der Schüler/innen-Population
- Sinkende **Motivation der Schüler/innen** durch unsichere Beschäftigungsoptionen
- Beibehaltung des bisherigen fachlichen Profils?
- Erschließung neuer Geschäftsfelder - **Profilbildung**
- Steigender **Wettbewerb** der BKs (Bildungsangebot und Ausstattung)

Profilschwerpunkte der Berufskollegs nach Fachrichtungen (IST)

	Techn.	Kaufmänn.	Handwerk	Gestaltung	Soziales Erziehung	Gesundheit, Freizeit	MINT ¹	Fremdsprachen	IT	Hausw.
Velbert	X	X								
Hilden	X	X					X		X	
Ratingen		X			X			X	X	X
Mettmann			X	X	X	X				

¹ MINT= Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

Profilschwerpunkte der Berufskollegs: Zielgruppenorientierung (IST)

Geringqualifizierte Schüler/innen (ohne Berufsausbildung):

- Allgemein bildende Schulabschlüsse für alle Niveaustufen
- Verknüpfung von Arbeiten und Lernen in Schülerfirmen etc.

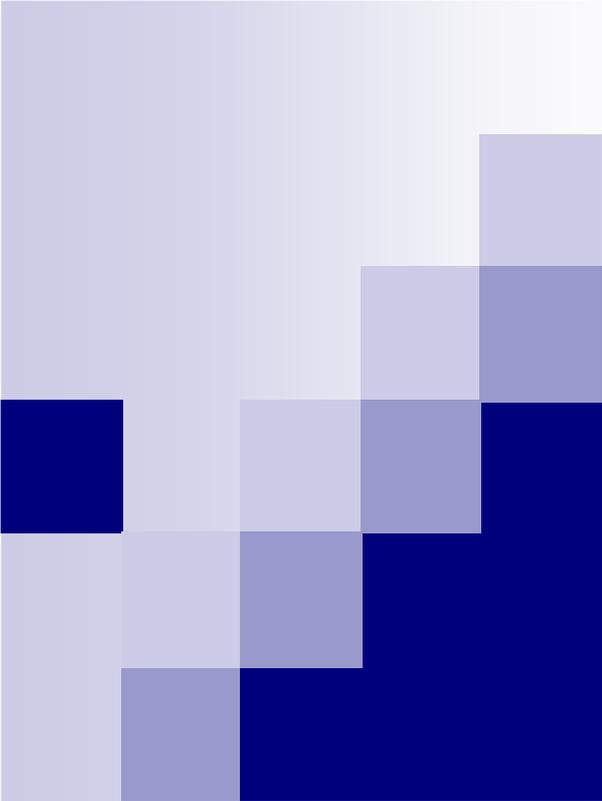
Höherqualifizierte Schüler/innen:

- Allgemeine und fachgebundene Hochschulreife (AHR/FHR)
- Duale Studiengänge
- Kreditpunkte und Anrechnung auf Hochschulstudiengänge
- Ausbildungsintegrierte Weiterbildungszertifikate

Bildungsgangkonzentration – ein Problemfeld?

Fachliche Konzentration als Option bedeutet

- Neujustierung des Bündelschulprinzips
- höhere Mobilitäten bei Schüler/innen und Lehrer/innen
- drohende Abwanderung von Schüler/innen in die kreisangrenzenden Städte



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.**

TOP 7: Ausschuss für Schule und Kultur

Bericht über die Arbeit der Kompetenzagentur

Alleinstellungsmerkmale Kompetenzagentur

- **Zielgruppe (wird von niemand anderem mehr betreut):**
Jugendliche mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen
 - Schule verlassen (kein oder schlechter Abschluss)
 - volljährig (keine Zuständigkeit örtlicher Jugendhilfe)
 - unmotiviert (Angebote Arbeitsagentur/ARGE werden trotz Sanktionen nicht ergriffen)

- **Lotsenfunktion:**
 - Vertrauen schaffende Beziehungsarbeit auf freiwilliger Basis
 - passgenaue Vermittlung entsprechend individueller Notwendigkeit
 - Einbindung weiterer Akteure nach jeweiligem Bedarf

- **Übergreifende Zuständigkeit:**
 - bedient sämtliche Rechtskreise (SGB II, III, IX, XII)
 - vorhandene Netzwerke wurden durch Kompetenzagentur erweitert

- **Überdurchschnittliche Nachhaltigkeit**
 - Frühwarnsystem ermöglicht sofortige, persönliche Krisenintervention
 - hohe Erfolgsquoten durch persönliche Betreuung und Begleitung
 - Abbruchquoten lediglich rd. 11%

Rechenbeispiel Einsparpotenzial Kreis Mettmann

- Jährliche Kosten der Kompetenzagentur: 404.000 €
(entspricht 35 % der Gesamtkosten)
- Anzahl der nachhaltig in Arbeit/Ausbildung
vermittelten jungen Menschen 292
- Kosten der Unterkunft nach SGB II p.a. 1.016.160 €
(Durchschnittswert für den Kreis ME:
290 € pro Monat = 3.480 € p.a./Person
x 292 Personen)
- Jährliche Einsparung durch Vermittlung* 612.160 €

* Dazu kommen eingesparte Kosten für einmalige Beihilfen
sowie eingesparte Leistungen der ARGE für den Lebensunterhalt
=> volkswirtschaftlicher Nutzen ist wesentlich höher

Neanderland Biennale

**Rückschau – Resonanzen
Ausblick**

Neanderland Biennale 2009

- Das neue Format
- Finanzierung des Programms
- Resonanzen

Das neue Format

Ziele

- Stärkung des WIR-Gefühls im Neanderland
- Marke *Neanderland Biennale* profilieren
- Einbeziehung der regionalen Kulturszene

WIR sind stark als Region

- Außenwahrnehmung als Region
- Kulturförderung für Regionen
- EU-Richtlinien berücksichtigen Regionen
- WIR-Gefühl gibt Identifikation und Heimat
- Synergieeffekte durch Vernetzung über die Neanderland Biennale hinaus

Das neue Format

Umsetzung – WIR-Gefühl

- Neanderländerin
- Preisrätsel: Kreis-Mittelpunkt
- Pressekonferenz am Kreismittelpunkt
- Kulturbeutel
- VIP-Karte

Das neue Format

Umsetzung - Profilierung

- Verkürzung des Veranstaltungszeitraums
- Reduzierung der Veranstaltungszahl
- Zur Biennale gehören nur Biennale-Veranstaltungen
 - gängige städtische Veranstaltungen werden nicht ins Programm aufgenommen

Das neue Format

Umsetzung - Profilierung

- Spektakuläre Pressekonferenzen mit überregionaler Presse, Rundfunk + TV
- Höherer Werbeetat: 30.000 Euro
- Intendant für Programmentwicklung inkl. Projektantrag
- Programmetat 70.000 Euro

Das neue Format

Arbeitsgrundlage

- Es gibt nur noch einen Arbeitskreis
- Verlässliche Kommunikation
 - Jede Stadt entsendet eine Kontaktperson in den Biennale-Arbeitskreis
 - jede Stadt hat eine Stimme im Arbeitskreis
- Jahresbeiträge der zehn Städte bleibt bei 2.000 Euro

Finanzierung des Programms

- Aus **10 x 4.000 Euro** wurde ein Etat von **123.062 Euro**
- Beiträge der Städte 40.000 Euro
- Beitrag des Kreises ME 21.066 Euro
- Zuschuss poln. Institut 3.000 Euro
- Veranstaltungseinnahmen 2.710 Euro
- Landesmittel 56.286 Euro

Finanzierung des Profils

■ Intendanz	15.000 Euro
■ Marketing	5.300 Euro
■ Öffentlichkeitsarbeit	3.000 Euro
■ <u>Werbung</u>	<u>30.000 Euro</u>

Gesamtaufwand 53.300 Euro

./. 10 Städte 5.330 Euro

Stadt Hilden

- Theater Echtzeit
Offene Zweierbeziehung
- Vom Schaltwerk der Gedanken
Lesung
- Und keiner will Kapitalist sein
Literaturtheater – ausgefallen



Gesamtaufwand aus Biennale-Mitteln: 9.240 Euro

Besucher/innen: 50

PR-Artikel: 15 HI + 41 Gesamtartikel

Stadt Heiligenhaus

- Ganzkörperlesung
Loriot u.a. Texte



Gesamtaufwand aus Biennale-Mitteln: 5.852 Euro

Besucher/innen: 60

PR-Artikel: 9 HE + 41 Gesamtartikel

Stadt Monheim

- Itterbühne
Nur Zoff mit dem Stoff
- Biss zum Morgengrauen – Lesung
- Theaterhof Prissenthal: Stones

Gesamtaufwand aus Biennale-

Mitteln: 10.413 Euro

Besucher/innen: 210

PR-Artikel: 5 MO + 41 Gesamtartikel



Stadt Erkrath

- **Der kleine Prinz
Lesung mit Musik**
- **Zauber-Theater
Scheinbar unscheinbar**
- **Circus Monte Sandino
Eine Reise um die Welt**



Gesamtaufwand aus Biennale-Mitteln: 10.500 Euro

Besucher/innen: 230

PR-Artikel: 28 ER + 41 Gesamtartikel

Stadt Langenfeld

- Sternstunde des Josef Biedermeier
Lesung – ausgefallen
- Männerabend
Komödie
- Jerusalem
Szenisches Oratorium



Gesamtaufwand aus Biennale-Mitteln: 9.753 Euro

Besucher/innen: 330

PR-Artikel: 13 La + 41 Gesamtartikel

Stadt Velbert

- Text über Theater
Lesung - ausgefallen
- Platzregen
Straßentheater
- Theaterfestival SATT
Regionale Schul- +
Amateurtheater

**Gesamtaufwand aus Biennale-Mitteln:
14.554 Euro**

Besucher/innen: 540

PR-Artikel: 26 VE + 41 Gesamtartikel



Stadt Haan

- Zwille und Mathieu
Straßentheater
- Die Telefonzelle
Franz. Straßentheater
- Klanggarten
- Goethe-Lesung

**Gesamtaufwand aus Biennale-
Mitteln: 9.830 Euro**

Besucher/innen: 680

PR-Artikel: 13 HA + 41 Gesamtartikel



Stadt Ratingen

- N.N. Theater Köln
Schimmelreiter
- Texte über das Theater
Lesung
- Figurentheater Köln
Oh wie schön ist Panama



Gesamtaufwand aus Biennale-Mitteln: 12.515 Euro

Besucher/innen: 836

PR-Artikel: 17 RA + 41 Gesamtartikel

Stadt Wülfrath

- Bunte Nacht
Theater im Stadtpark
- Herr Lehmann
Lesung
- Die Aschenputtler
Straßentheater



Gesamtaufwand aus Biennale-

Mitteln: 13.888 Euro

Besucher/innen: 1.105

PR-Artikel: 19 WÜ + 41 Gesamtartikel

Stadt Mettmann

- KTO Teatr
Qixotage
- Lesung Dr. Buch
- Kammeroper
Weiße Rose
- Theater Taktil
Ärger mit Darwin



Gesamtaufwand aus den Biennale-Mitteln: 26.517 Euro

Besucher/innen: 1.305

Presseartikel: 15 ME + 41 Gesamtartikel

Neanderland Biennale 2009 im Rückblick

■ Öffentlichkeitsarbeit

- Fernsehberichte im WDR, ZDF-Theaterkanal und Center TV
- Radio Neandertal, WDR 2, WDR 5, RSG
- Presse im Kreis ME + Düsseldorf sehr gut
- Artikel im Ruhrgebiet, Solingen, Kiel, polnische Presse Berlin
- Im Pressespiegel: 200 Artikel

Rückmeldungen im AK Biennale am 25. Juni 2009

- Kulturpartner/innen der Städte loben die gute Zusammenarbeit mit der Intendanz, Presse und Kreisverwaltung
- Quantensprung im Bekanntheitsgrad
- Fortführung der Biennale mit der Sparte Theater
- Fortführung der Neanderland Biennale unter der Intendanz Muth

Vereinbartes Vorgehen

- Die Städte bereiten für die nächste Kulturausschuss-Sitzung in ihrer Stadt eine Beschlussvorlage zur Weiterführung der Neanderland-Biennale vor
- Treffen der Kulturamtsleiter/innen des Kreises ME forderte Modifizierung in der Zusammenarbeit mit dem Intendanten

Neanderland Biennale 2011

- Motto für die neanderland Biennale 2011
- Termin festlegen
- Start zum Casting der Neanderländerin/ des Neanderländers



40-3
2063

04.05.2010

TOP 11.1 Einrichtung von Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung im Kreis Mettmann
hier: Anfrage der Fraktion DIE LINKE (vom 28.04.2010)

Vorbemerkung:

Ein Teil der Fragen bezieht sich auch auf städtische Förderschulen. Um diese Fragen sachgerecht beantworten zu können, muss einerseits zwischen den Förderschulen in städtischer Trägerschaft und andererseits in Kreisträgerschaft differenziert werden.

Antwort zu Frage 1:

Die Förderschulen des Kreises Mettmann sind als barrierefrei einzustufen. Gleichwohl bestehen natürlich immer Optimierungsmöglichkeiten und -bedarfe, die je nach Finanzlage und Anforderungen der Schulleitungen sukzessive umgesetzt werden.

Inwieweit bei den Förderschulen und den allgemeinen Schulen der kreisangehörigen Städte in Vorbereitung des inklusiven Unterrichts Barrierefreiheit besteht, kann hier im Detail nicht beantwortet werden. Die Investitionsmöglichkeiten der kreisangehörigen Städte sind von der jeweiligen Haushaltslage abhängig. Das Thema wird Gegenstand der nächsten Schuldezernentenkonferenz sein.

Antwort zu Frage 2:

Der Kreis Mettmann hat zusammen mit den kreisangehörigen Städten die Netzplanung für die Förderschulen als eine integrierte Schulentwicklungsplanung in Auftrag gegeben. Dieser Auftrag beinhaltet im Ergebnis auch, die Schulentwicklungsplanung der kreisangehörigen Städte auf den Inklusionsgedanken auszurichten.

Antwort zu Frage 3:

Durch die einheitliche Einführung der Bachelor und Masterstudiengänge war auch das Land NRW angehalten, die Vorschriften für die Lehrerausbildung zu ergänzen bzw. in Teilen neu auszurichten. Am 07.05.2009 hat der Landtag deshalb das Gesetz zur Reform der Lehrerausbildung beschlossen, dessen wesentliche Teile ab Sommer 2010 Zug um Zug in Kraft treten werden. In dieses Gesetz sind allerdings noch keine Ansätze eingeflossen, die den Inklusionsgedanken berücksichtigen.

Hinsichtlich des Sachstandes bei der Lehrerfortbildung wurde am 04.05.2010 telefonisch Kontakt zum Ministerium für Schule und Weiterbildung aufgenommen. Das Thema ist in der vergangenen Landesdezernentenkonferenz besprochen worden. Auf der Grundlage der bildungspolitischen Ziele ist ein verstärkter Fortbildungsbedarf für die Lehrkräfte in den Kompetenzzentren und den von der Inklusion berührten allgemeinen Schulen anerkannt worden.

Aktuell wird eine Arbeitstagung vorbereitet, die sich intensiv mit Thema und den Folgewirkungen befassen soll.

Antwort zu Frage 4:

Mit der beantragten kreisweiten Einrichtung der sonderpädagogischen Kompetenzzentren werden gleichermaßen flächendeckende Netzwerke mit allen relevanten schulischen und außerschulischen Partnern etabliert. Dazu gehören selbstverständlich alle Förderschulen im Kreis Mettmann.

Die meisten allgemeinen Schulen im Kreis Mettmann haben ihre Kooperation im Rahmen dieser Netzwerke zugesagt. Es ist damit zu rechnen, dass im Laufe der Zeit auch mit den bislang noch nicht hinreichend kooperationsbereiten allgemeinen Schulen derartige Kooperationsverträge abgeschlossen werden. Der Erfolg des Kooperationsmodells wird die Einsicht in die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit fördern.

Antwort zu Frage 5:

Die Zusammenarbeit mit den medizinischen und pädagogischen Einrichtungen sowie den Eltern ist initiiert. Die intensive Zusammenarbeit mit diesen Institutionen und Personengruppen ist Kernbestandteil der Anträge zur Einrichtung von sonderpädagogischen Kompetenzzentren im Kreis Mettmann.

Antwort zu Frage 6:

Der Kreishaushalt 2010 trifft keine Aussage zu Lehrerbedarfen. Die Finanzierung und Besetzung von Lehrstellen ist Aufgabe des Landes NRW. Die aktuelle Versorgung der Kreisschulen mit Lehrkräften wurde bereits unter TOP 8 dargestellt.

Die bereits ausgesprochenen Genehmigungen des Schulministeriums für die Kompetenzzentren in Erkrath und Velbert bestätigen, dass die gewählte Strategie richtig war, durch eine frühzeitige Antragstellung zumindest für die Pilotphase eine Hohe Versorgung mit sonderpädagogischen Lehrkräften sicherzustellen.